



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/031

DOI: 10.17886/RKI-History-0031

Transkription: Janet Heidschmidt

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

5/6 99

Berlin d. 5. Mai 1899

Sehr geehrter Herr Geheimrath! [Robert Koch]

Durch Herrn Pohnert habe ich erfahren, daß Sie gut angekommen sind; ich freue mich sehr darüber und wünsche Ihnen guten Erfolg.

Beifolgend übersende ich Ihnen die Abschriften der zurückgewiesenen Patenteinsprüche gegen Behring und Merck zur Kenntnißnahme mit der Bitte, mir Ihre eventuellen weiteren Entschlüsse baldigst mittheilen zu wollen. Die Sachen gingen vorgestern ein und bin ich sofort wegen des Behring'schen Einspruch's in's Ministerium geeilt. Herr Geheimrat Naumann, der den noch immer kranken Herrn Director Althoff vertritt, äußerte sein Erstaunen darüber, daß B. trotz seines sogar schriftlich H. Geheimrath N. gegebenen Versprechens, das Patent nicht zurückgezogen hat.

B. hatte auch mündlich in Gegenwart N's dem Direktor A. gegenüber die Zurücknahme des Patentos zugesagt. N. meinte nun, zwingen könnte das Ministerium den B. nicht. N. glaube aber, daß B. wol nur prinzipiell festzustellen versucht hat, daß seine Praeparate etwas anderes als die Ihrigen wären und daß er jetzt wol sein Patent zurückziehen werde. Diese Ansicht N's wird bestätigt von Dr. Beck, der hier mittheilte, daß Behring bereits in Höchst eine ähnliche Aeußerung gethan hätte, wovon Beck Ihnen bei seiner Rückkehr aus Höchst Mittheilung gemacht haben will. Ich glaube nicht, und Ehrlich ist derselben Meinung, daß eine Beschwerde beim Patentamt, welche nach § 26 des Gesetzes innerhalb 4 Wochen einzureichen ist, irgend welchen Erfolg haben würde. Wünschten H. Geheimrat aber doch, daß dagegen vorgegangen wird so müssten wir einen Patentanwalt nehmen, da es sich dann bloß um juristische Dinge aber nicht um Wertschätzung wissenschaftlicher Arbeiten handelt. Zudem würden dadurch bedeutende Lasten entstehen, die möglicherweise auch privatim zu tragen sind.

Im Institut nichts Neues. Der Sohn des verstorben v. Kersikersteiner [unleserlich] arbeitet zu seiner Ausbildung auf Empfehlung von Direktor Köhler ein halbes Jahr im Institut. Wir glaubten ihn nicht abweisen zu dürfen.

Mit besten Empfehlungen an Ihre Frau Gemahlin u. Sie
Ihr ergebenster Brieger

5/1699.

N. 18

611031

43

Berlin d. 5 Mai 1899.

Herrn Grafen von Jahn

Ich habe die Ehre zu erwidern,
daß Sie mich sehr dankbar
für die mir von Ihnen
erhaltenen Briefe sind.
Ich habe die Ehre,
Ihre Briefe zu empfangen
und zu danken.

Ich habe die Ehre,
Ihre Briefe zu empfangen
und zu danken.
Ich habe die Ehre,
Ihre Briefe zu empfangen
und zu danken.
Ich habe die Ehre,
Ihre Briefe zu empfangen
und zu danken.

Euchflüßer bald neigt mittheilbar
zu werden. den Tausen
gingen mangelt es nie
und den auf Zusatz mangelt
das Behring'sche Einpressen's
in's Mineralien verhält.
Jede Jaspinart Neumann,
der den auf einer Hand
Jasen Dieselten Altkopf nachhilt,
unglückliche sein Kaptein
darüber, daß B. trotz
seiner großen Pflichten
f. Jaspinart N. ungelassen
Wappenstein, das Fortsch
nicht zu überlegen fact.
B. sollte nicht unwillig in
Jaspinart N's dem darüber it.

ilau zugunsten der Zweckmässigen
des Punktes zugestimmt.

N. meine nun, zwingen
konnte den Ministerium
den H. nicht. N. gläubig
über, daß H. mal eine
il. prinzipiell festgestellten
auspricht hat, daß seine
Pausenpunkte am Ende und
als der Frage nach dem
daß es jetzt mal seine
Punkte zweck ziehen werden.
diese Ansicht N. 3 wird
ausdrückt man Dr. Beck,
der eine mitleidige, daß
Behandlung des in fünf
eine erfolgreiche Ausübung
zustand fände, manne Beck

